

Modulhandbuch Bildungswissenschaften

Bachelor of Education

Modul 1: Sozialisation, Erziehung, Bildung				
<i>Modul-Kennnummer (JOGU-St/Ine)</i>	<i>Arbeitsaufwand</i>	<i>Moduldauer</i>	<i>Regelsemester</i>	<i>Leistungspunkte (LP)</i>
M.02.628.100	300 h	2 Semester	1.-2. Semester	10 LP
1.	<i>Lehrveranstaltungen/Lehrformen</i>	<i>Kontaktzeit</i>	<i>Selbststudium</i>	<i>Leistungspunkte</i>
	<i>a) Vorlesung</i> Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften	2 SWS/ 21 h	9 h	1 LP
	<i>b) Seminar</i> Einführung in die Schulpädagogik	2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	<i>c) Vorlesung</i> Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten	2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	<i>d) Vorlesung</i> Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung	2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
2.	<i>Besonderheiten bezüglich der Lehrveranstaltungen/Lehrformen</i>			
	Die Vorlesung a) ist eine Ringvorlesung, an der Lehrende der drei Teildisziplinen beteiligt sind.			
3.	<i>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</i>			
	Die Studierenden			
	<ul style="list-style-type: none"> – verstehen pädagogische, psychologische und soziologische Perspektiven zur Erklärung von Prozessen im schulischen Alltag; haben einen ersten Einblick in die unterschiedlichen Methoden zur Datenerhebung und Beschreibung des schulischen Kontexts – kennen pädagogische, psychologische und soziologische Theorien der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigen sie insbesondere in Bezug auf die Wechselwirkung innerer und äußerer Faktoren im jeweiligen Sozialisationskontext – verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekatgorien an – verstehen Interaktion in Lehrer-Schüler-Rollen und ihre Bedeutung für die soziale Entwicklung und Bildung – können Erziehung und Bildung in ihren unterschiedlichen Implikationen verstehen und begründen und im Sinne des Auftrages der Schule fördern – reflektieren die eigene Erziehungs- und Bildungsbiografie – nehmen die verschiedenen Dimensionen der Differenz der Lernenden wahr und nutzen diese als Ressource und Bereicherung für Bildungsprozesse 			

	<p>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Denken in Zusammenhängen, interdisziplinäres Verstehen – Reflexivität und Anwendung metakognitiver Strategien, Fähigkeit verschiedene Sichtweisen einzunehmen und anzuwenden – Identifikation, Lokalisierung und Zugriff auf geeignete Informationsquellen, Organisation von Wissen und Information – Eigenständiges Lernen, Präsentation von Fragen und Befunden – Arbeits- und Zeitmanagement
4.	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Differenz als anthropologische Grundgegebenheit – Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: kognitive, affektive und soziale Entwicklung, Lernen und Motivation, bio-psycho-soziale Zusammenhänge und Wechselwirkungen – Erziehung und Bildung in institutionellen Prozessen: Geschichte und Theorien von Kindheit und Jugend – Theorien der Werteerziehung einschließlich Umgang mit Werten, Legitimation von Erziehung und Bildung, Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in der Ganztagschule
5.	<p><i>Verwendbarkeit des Moduls</i></p> <p>Bachelor Ed.; Lehramt für Gymnasien: Staatsexamen (PO von 2005 und 2007)</p>
6.	<p><i>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</i></p> <p>keine</p>
7.	<p><i>Zugangsvoraussetzung(en)</i></p> <p>keine</p>
8.	<p><i>Prüfungsformen</i></p> <p><i>8.1. Studienleistung(en):</i> im Seminar b)</p> <p><i>8.2. Modulprüfung:</i> In den Vorlesungen c) und d) wird je eine 45-minütige Klausur erbracht. Diese benoteten Leistungen gehen zu gleichen Teilen in die Modulnote ein.</p>
9.	<p><i>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</i></p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen a) bis d).</p> <p>Die aktive Teilnahme in der Vorlesung a) wird durch Reflexionsaufgaben überprüft; in den Veranstaltungen b) bis d): siehe Prüfungsformen.</p>
10.	<p><i>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</i></p> <p>10/30</p>
11.	<p><i>Häufigkeit des Angebots</i></p> <p>jedes Semester</p>

12.	Modulbeauftragte oder –beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
	<i>Modulbeauftragte:</i> Marius Harring, Herbert Kalthoff <i>Hauptamtlich Lehrende:</i> alle Lehrenden der AG Schulpädagogik/ Schulforschung (Erziehungswissenschaft), der Abteilung Psychologie in den Bildungswissenschaften (Psychologie) und der Abteilung Wissens- und Bildungssoziologie (Soziologie)
13.	Sonstige Informationen
	Literaturangaben werden in JOGU-StIne und in den Readern der Veranstaltungen veröffentlicht.

Lehrveranstaltungen im Modul 1

a) Vorlesung: Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über anschlussfähiges Orientierungs- und Überblickswissen in interdisziplinärer Perspektive (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie), das in Bezug auf Gegenstandsbereiche, Methoden, Theorien und Forschungsthemen der Disziplinen von zentraler Bedeutung für die Theorie und Praxis des bildungswissenschaftlichen Studiums ist
- entwickeln auf dieser Grundlage eine differenzierte und vernetzte Wahrnehmung des Berufsfelds Schule sowie eine reflexive Distanz zum pädagogischen, psychologischen und soziologischen Alltagswissen
- reflektieren die in Erziehungs- u. Bildungsprozessen enthaltenen Ziel- u. Wertvorstellungen
- kennen grundlegende Studientechniken und fachspezifische (erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische) Untersuchungsmethoden

Inhalte:

- Entwicklung, Funktion und Aufgaben der Bildungswissenschaften einschließlich des spezifischen Beitrags der drei Bezugsdisziplinen
- Schule als Lern- und Lebensort im Kontext der institutionellen Strukturen des Bildungssystems (unter besonderer Berücksichtigung der Ganztagschule)
- Schule als Ort von Lern- und Entwicklungsprozessen, von sozialer Interaktion und Kommunikation
- Professionelle Kompetenzen und Handlungsanforderungen an Lehrer
- Grundlagen des Zusammenhangs von sozialem Handeln und sozialen Strukturen; Grundzüge soziologischer Gesellschafts- und Handlungstheorien
- Überblick über disziplinspezifische und übergreifende quantitative und qualitative Forschungskonzepte

b) Seminar: Einführung in die Schulpädagogik

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- verstehen Schule als durch äußere und innere Bedingungen gestaltetes pädagogisches Handlungsfeld
- kennen Funktionen und Formen schulpädagogischen Handelns
- verstehen zentrale Aspekte von Lern- und Entwicklungstheorien in ihrer Anwendung auf schulische Erziehung und Bildung
- analysieren methodengeleitet schulische Interaktion als entwicklungsbedeutsame Erfahrung

- reflektieren biographisch erworbene Konzepte eigenen Lernens und verstehen die Bedeutung pädagogischer Reflexivität

Inhalte

- Funktion von Schule zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen u. individuellen Bedarfen
 - Pädagogische Grundbegriffe der Bildung und Erziehung, schulischer Sozialisation und Entwicklung
 - Kriterien professionellen Lehrerhandelns und empirische Befunde
 - auf Schule bezogene Sozialisations-, Interaktions- und Entwicklungstheorien
 - Anbahnung des Perspektivwechsels von der Schülerrolle- zur Lehrerrolle
-

c) Vorlesung: Entwicklung, Lernen und soziales Verhalten

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen pädagogisch-psychologische Theorien und Forschungsbefunde zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- reflektieren den jeweiligen Sozialisationskontext und die Diversität von Entwicklung
- wenden verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien auf Fragen des schulischen Alltags an

Inhalte

- Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: kognitive, emotionale und soziale Entwicklung
 - Bindungsbeziehungen und Lernfähigkeit
 - Lernprozesse, soziale Beziehungen und Motivation im schulischen Kontext
 - Einflussfaktoren auf Lernen, Entwicklung und Sozialisation
-

d) Vorlesung: Gesellschaftliche Entwicklung, Sozialisation und Bildung

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen soziologische Theorien und Forschungsbefunde zur Entwicklung von schulischen und außerschulischen Institutionen
- verfügen über grundlegende Kenntnisse soziologischer Konzepte zur Erklärung von Bildungsinstitutionen
- kennen soziologische Bildungstheorien und Befunde empirischer Bildungsforschung
- reflektieren die Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft, Wissenserwerb und Schulerfolg

Inhalte

- Vertiefung des soziologischen Grundlagenwissens, insbesondere im Bereich der Theorie und Empirie soziologischer Bildungsforschung
- Bildungs- und Sozialisationsprozesse in unterschiedlichen sozialen Institutionen
- Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und sozialstruktureller Einbettung der Schülerinnen und Schüler
- Soziologie des schulischen Unterrichts und der schulischen Bewertung

Modul 2: Didaktik, Methodik, Kommunikation und Medien					
<i>Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)</i>	<i>Arbeits- aufwand</i>	<i>Moduldauer</i>	<i>Regelsemester</i>	<i>Leistungs- punkte (LP)</i>	
M.02.628.110	300 h	2 Semester	3.-4. Semester	10 LP	
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		<i>Kontaktzeit</i>	<i>Selbststudium</i>	<i>Leistungs- punkte</i>
	a) Vorlesung Unterricht und Didaktik		2 SWS/ 21 h	39 h	2 LP
	b) Blended Learning Einführung in die schulische Medienpädagogik		2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	c) Proseminar Kommunikation und Interaktion		2 SWS/ 21 h	39 h	2 LP
	d) Seminar Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren		2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
2.	Besonderheiten bezüglich der Lehrveranstaltungen/Lehrformen				
	Die Veranstaltung b) wird als Blended-Learning-Veranstaltung durchgeführt, teils mit Präsenzsitzungen, teils online.				
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> – können Unterricht unter lerntheoretischen und methodischen Aspekten analysieren – kennen grundlegende Dimensionen der Unterrichtsplanung einschließlich ihrer inklusiven Aspekte, wenden didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten in selbst gestalteten Unterrichtseinheiten an, reflektieren und bewerten sie, kennen einzelne Strategien der unterrichtlichen Gesprächsführung, deren Voraussetzungen und Wirkungen – verfügen über Grundkenntnisse zur Erklärung von Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen im Kontext von Unterricht und Schule und berücksichtigen und reflektieren non- und paraverbale Kommunikationsinhalte – können Konflikte analysieren, konstruktiv mit ihnen umgehen und sie in die Unterrichtskommunikation einbeziehen – wissen um die Bedeutung von Kooperations- und Teamkompetenz und entwickeln diese in praxisorientierten Szenarien – können den eigenen Mediengebrauch reflektieren und Medien entsprechend unterrichtlicher Ziele und unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen auswählen und gestalten 				
	Integrierte Schlüsselqualifikationen:				
	<ul style="list-style-type: none"> – Einübung und (Selbst-)Reflexion von Kooperation und Kommunikation als zentrale pädagogische Schlüsselkompetenzen – differenzierte Wahrnehmung und Bewertung; eigenständige Urteilsfähigkeit – Information Literacy, Lesekompetenz, Techniken wissenschaftlichen Arbeitens – Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz 				

4.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gestaltung von Lernumgebungen in Schule und Unterricht: Konzeptionelle Begründung von Unterricht, Grundlagen der Unterrichtsmethodik, Vorbereitung und Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen verschiedener Ausgangslagen, Theorien der Didaktik unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aneignungsniveaus (didaktische Differenzierung – mehrdimensionale Didaktik) – Kommunikation und Interaktion als grundlegende Bestandteile der Lehr- und Erziehungstätigkeit: Einführung in die Unterrichtsbeobachtung, Theorien der Kommunikation und Interaktion, Berücksichtigung non- und paraverbaler Kommunikation, Initiierung von Motivation, konstruktive Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention – Reflexiver, selbstbestimmter und kreativer Umgang mit Medien unter technischem, praktischem, ästhetisch-bildendem und emanzipatorischem Aspekt: Bildung und Medienkompetenz, Medienbegriff, Medienentwicklung und Konzepte der Medienpädagogik, Kommunikation und Medien auch im Zusammenhang mit individuellen Beeinträchtigungen (barrierefreie Medien)
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Bachelor Ed.; Lehramt für Gymnasien: Staatsexamen (PO von 2005 und 2007)</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>PC- und Internetzugang zur Teilnahme an der Blended Learning-Veranstaltung b).</p> <p>Es wird empfohlen das Seminar d) im 4. Semester zu besuchen, um zu diesem Zeitpunkt schulpraktische Erfahrungen einbringen zu können.</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>keine</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. Studienleistung: in der Blended Learning-Veranstaltung b)</p> <p>8.2. Modulprüfung: Hausarbeit im Seminar d).</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen a) bis d).</p> <p>Die aktive Teilnahme in der Vorlesung a) und im Proseminar c) wird durch Reflexionsaufgaben überprüft; in den Veranstaltungen b) und d): siehe Prüfungsformen.</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>10/30</p>
12.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>jedes Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder –beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p><i>Modulbeauftragte:</i> Carla Schelle, Stefan Aufenanger</p> <p><i>Hauptamtlich Lehrende:</i> alle Lehrenden der AG Schulpädagogik/ Schulforschung (Erziehungswissenschaft), der Abteilung Psychologie in den Bildungswissenschaften (Psychologie) und der Abteilung Wissens- und Bildungssoziologie (Soziologie)</p>

13.	Sonstige Informationen
	Literaturangaben werden in JOGU-StiNe und in den Readern der Veranstaltungen veröffentlicht.

Lehrveranstaltungen im Modul 2

a) Vorlesung: Unterricht und Didaktik

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über ein grundlegendes Verständnis allgemeindidaktischer Ansätze und Modelle, auch in ihrer Überleitung zu Fragestellungen der Fachdidaktik
- reflektieren theoriegeleitet die Spezifik unterrichtlicher Handlungsformen (pädagogisch, didaktisch, methodisch, lerntheoretisch) sowie unterschiedliche Dimensionen von Unterrichtsqualität
- kennen Möglichkeiten, schulisch institutionalisierte Lernprozesse zu gestalten und können diese kritisch-theoriebezogen reflektieren
- reflektieren kriteriengeleitet die Lehrerrolle in unterschiedlichen Perspektiven

Inhalte

- Grundlagen der Allgemeinen Didaktik: Didaktische Theorien und Modelle
- Curriculumforschung, -entwicklung, -evaluation, -revision
- Unterrichtsplanung, theoriegeleitete Analyse, Reflexion und Auswertung
- Sozialformen, Differenzierungsformen, Unterrichtsmethoden
- Analyse und Reflexion von Situationen in Schule und Unterricht
- Ethos, Bild und Rolle von Lehrerinnen und Lehrern

b) Blended Learning: Einführung in die schulische Medienpädagogik

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die Grundlagen medienpädagogischen Handelns und die Regeln medienspezifischer Kommunikation
- verfügen über Grundlagen, um Medienkonzepte für den eigenen Unterricht anzuwenden, und sind dabei sensibel für die spezifischen Medienwelten von Kindern und Jugendlichen
- kennen lerntheoretische Ansätze zum Einsatz von Medien im Unterricht und können Lernumgebungen mit Medien gestalten
- können Lernsoftware pädagogisch begründet auswählen und mit Medien gestalten
- reflektieren den eigenen Mediengebrauch und den der Schülerinnen und Schüler

Inhalte

- Grundbegriffe der Medienpädagogik; Medienkompetenz; Konzepte schulischer Medienpädagogik; Aspekte der Medienwelten von Kindern und Jugendlichen
- Lehren und Lernen mit Medien; lerntheoretische Ansätze insbesondere konstruktivistische Ansätze zum Lernen mit Medien
- mediendidaktisches Design; selbstbestimmtes Lernen; Gestaltung von Lernprozessen mit Medien; Reflexion von Mediengebrauch

c) Proseminar: Kommunikation und Interaktion

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen soziologische und psychologische Theorien der Interaktion und Kommunikation
- kennen relevante Grundlagen der Sprachtheorie
- können zwischenmenschliche Beziehungen (Gruppenprozesse, Etikettierungen, Stereotype, Vorurteile) reflektieren und ihre Effekte auf Bildung, Lernen und Motivation als Handlungsbedingungen ermitteln
- verfügen über grundlegende Kenntnisse sozialer Prozesse in institutionellen Handlungszusammenhängen (Rollen, Zuschreibungen, Identitätsentwicklung)
- analysieren Interaktionssituationen mit Hilfe wissenschaftlicher Begrifflichkeit

Inhalte

- Grundlagen symbolischer verbaler und nonverbaler Kommunikation und Interaktion
 - Wissenssoziologie der Interaktion und Kommunikation
 - (Aktives) Zuhören in der Kommunikation
 - Formen und Effekte nonverbaler Kommunikation in der pädagogischen Interaktion
 - Formen, Störungen und Paradoxien zwischenmenschlicher Kommunikation
 - Formen institutionalisierter Kommunikation und Interaktion
 - Verläufe von Interaktions- und Kommunikationsprozessen
 - Grundlagen der Entstehung sozialer Konflikte und ihrer Bewältigung in sozialen Institutionen
-

d) Seminar: Unterricht beobachten, rekonstruieren, initiieren

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- reflektieren praktische Schulerfahrungen in biographischen wie erziehungswissenschaftlichen Zugängen
- können theoretisch geleitet und methodologisch reflektiert schulische und unterrichtliche Interaktionen als entwicklungsbedeutsame Erfahrung beobachten und interpretieren
- entwickeln einen professionellen Umgang mit den Erwartungen an die Berufsrolle und -reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Inhalte

- Beobachtung, Analyse, Reflexion von Situationen in Schule und Unterricht, u.a. anhand von Praktikumsdokumentationen der Studierenden, aus pädagogischer, methodischer und didaktischer Sicht sowie aus den Perspektiven der Handelnden
- Reflexion empirischer und theoretischer Grundlagen der Schul- und Unterrichtsforschung
- Fallorientierung als ein mögliches Analyseprinzip

Modul 3: Diagnostik, Heterogenität, Differenzierung und Inklusion					
<i>Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)</i>	<i>Arbeits- aufwand</i>	<i>Moduldauer</i>	<i>Regelsemester</i>	<i>Leistungs- punkte (LP)</i>	
M.02.628.120	300 h	2 Semester	5.-6. Semester	10 LP	
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		<i>Kontaktzeit</i>	<i>Selbststudium</i>	<i>Leistungs- punkte</i>
	a) Vorlesung Leistung, Differenzierung, Beratung: Theoretische Grundlagen		2 SWS/ 21 h	39 h	2 LP
	b) Seminar Normale und auffällige Lernprozesse		2 SWS/ 21 h	39 (99)* h	2 (4)* LP
	c) Seminar Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht		2 SWS/ 21 h	39 (99)* h	2 (4)* LP
	d) Proseminar Leistung, Differenzierung, Beratung: Praktische Implikationen		2 SWS/ 21 h	39 (99)* h	2 (4)* LP
1b.	Zusätzliche <u>freiwillige</u> Lehrveranstaltung				
	e) Kolloquium zur Bachelorarbeit		nach Bedarf		0 LP
2.	Besonderheiten bezüglich der Lehrveranstaltungen/Lehrformen				
	* Die beiden Seminare b) und c) sowie das Proseminar d) werden mit je 2 LP versehen. Für die Modulprüfung, die in einer der Veranstaltungen b)-d) angefertigt wird, werden weitere 2 LP vergeben (siehe 8.2).				
	Das Proseminar d) wird mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten angeboten.				
	Das Kolloquium e) zur Begleitung der Bachelorarbeit ist ein <u>freiwilliges</u> Angebot für diejenigen, die eine Bachelorarbeit in den Bildungswissenschaften schreiben. Es wird fachspezifisch (Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie) angeboten.				

3.	<p>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Grundlagen einer mehrdimensionalen Lernprozessdiagnostik und Evaluation und einzelne Ansätze und Methoden der Leistungsmessung und -beurteilung sowie deren Möglichkeiten, Probleme und Grenzen; sie können lern- und leistungsdiagnostische Methoden anwenden und auf deren Basis gemeinsame Lerngegenstände entwerfen und anbieten – erfassen Lerngruppen in ihrer Heterogenität und können innerhalb von Konzepten des gemeinsamen Unterrichts Differenzierungen realisieren – kennen Methoden individueller Förderung in inklusiven schulischen Kontexten – kennen die Wirkungen der sozialen Herkunft und können sozial bedingte Differenzen wie auch die interkulturelle Dimension in Unterrichts- und Lernprozessen berücksichtigen – erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie besondere Begabungen und können entsprechende pädagogische Förderkonzepte im schulischen Zusammenhang mitgestalten – kennen Aufgaben und Funktionen pädagogischer Beratung – können Beratungssituationen interaktions- und kommunikationstheoretisch interpretieren und konzipieren; sie kennen Methoden der Gesprächsführung und können sie situations-, adressatenorientiert und fragestellungsbezogen im Rahmen von Schüler-, Eltern- und kollegialer Beratung einsetzen
	<p>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Planungs- und Problemlösungsfertigkeiten – Anwendungsorientierung mit Fokus auf Ressourcen des Schülers/der Schülerin – Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit diagnostischen Befunden
4.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Diagnose, Förderung, Begleitung und Beratung individueller Lernprozesse in inklusiven Lernumgebungen: mehrdimensionale Lernprozessdiagnostik und Evaluation, individuelle Förderung und Differenzierung, Konzepte der Leistungsbegleitung und individuellen Leistungsmessung, Rekonstruktion individueller Lebens- und Lernverläufe unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer und sozialer Wechselwirkungen – Heterogenität, individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt als Grundlage von Schule und Unterricht: Begabungen und Beeinträchtigungen, verschiedene Dimensionen von Differenz als Bedingungen von Bildung und Lernen, (förder)pädagogische Aufgaben der Schule, Barrierefreiheit und inklusive Bildung – Aufgaben und Funktionen der Beratung in interdisziplinären Teams, Konzepte und Vorgehensweisen, Methoden der Gesprächsführung, individuelle Lernberatung
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Bachelor Ed.; Lehramt für Gymnasien: Staatsexamen (PO von 2005 und 2007)</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>Die Vorlesung a) soll vor dem darauf aufbauenden praxisbezogenen Proseminar d) besucht werden.</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>keine</p>

8.	Prüfungsformen
	8.1. Studienleistung(en): keine
	8.2. Modulprüfung: Ein mit 2 Leistungspunkten gewichtetes Portfolio, das in einer der drei Veranstaltungen b) bis d) angefertigt wird.
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten
	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen a) bis d).
	Die aktive Teilnahme in der Vorlesung a) und in den Veranstaltungen b) bis d), in denen keine Modulprüfung (Portfolio) angefertigt wird, wird durch Reflexionsaufgaben oder andere geeignete Formen überprüft.
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen
	10/30
13.	Häufigkeit des Angebots
	jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder –beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
	<i>Modulbeauftragte:</i> Karin Bräu, Margarete Imhof
	<i>Hauptamtlich Lehrende:</i> alle Lehrenden der AG Schulpädagogik/ Schulforschung (Erziehungswissenschaft), der Abteilung Psychologie in den Bildungswissenschaften (Psychologie) und der Abteilung Wissens- und Bildungssoziologie (Soziologie)
13.	Sonstige Informationen
	Literaturangaben werden in JOGU-StIne und in den Readern der Veranstaltungen veröffentlicht.

Lehrveranstaltungen im Modul 3

a) Vorlesung: Leistung, Differenzierung, Beratung: Theoretische Grundlagen

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen die veränderten Funktionen und Aufgaben von Schule vor dem Hintergrund sich wandelnder Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen sowie zunehmender Heterogenität von Schülerpopulationen (unter besonderer Berücksichtigung von Jugendlichen mit Migrationsgeschichte)
- sind in der Lage, darauf abgestimmte Zielvorstellungen und Vorgehensweisen für pädagogisches Handeln in Schule und Unterricht zu entwerfen, zu begründen und zu bewerten
- kennen Ziele, Formen und Effekte innerer und äußerer Differenzierung im (Fach-) Unterricht sowie auf schulischer und schulsystemischer Ebene
- verstehen den Zusammenhang zwischen Beobachtung, Lern-, Entwicklungs- und Leistungsdokumentation und didaktischer Planung unter Berücksichtigung der staatlichen Rahmenvorgaben
- kennen unterschiedliche Kriterien und Verfahren zur Leistungsmessung und -beurteilung und können den pädagogischen und gesellschaftlichen Leistungsbegriff kritisch reflektieren
- kennen alternative Konzepte der Leistungsbeurteilung im Kontext neuer Lehr- und Lernformen

Inhalte

- Heterogenität der Schülerschaft, differenzielle Lernmilieus und Selektion

- Differenzierung und individuelle Förderung, Passung und Adaptivität
 - Gestaltung und Effekte geöffneter Lernsituationen
 - strukturelle Antworten auf begabungsgerechte Förderung und Fragen zur Schulqualität
-

b) Seminar: Normale und auffällige Lernprozesse

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen theoretische Ansätze und empirische Befunde zu Erklärung von Verhaltens- und Lernproblemen im Kindes- und Jugendalter,
- verstehen die Interaktion zwischen Störungen bei Schülern oder Schülerinnen und aversiven Entwicklungs- und Kontextbedingungen
- kennen Ressourcen und Schutzfaktoren, die aversive Entwicklungs- und Kontextbedingungen abpuffern
- können auffälliges Verhalten diagnostizieren
- kennen adäquate Maßnahmen, die eingeleitet werden müssten

Inhalte

- Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse
 - Lernprozessdiagnostik, individuelle Förderung und Differenzierung
 - Leistungs- und Begabungsdiagnostik
 - Ressourcen und Fähigkeiten zur Stressbewältigung
 - Lern- und Leistungsstörungen: Symptome, Prävalenz und Verlauf
 - Spezifische Störungen wie Schulangst bzw. -verweigerung, antisoziales Verhalten und Aggression, Sucht, problematisches Ernährungsverhalten, ADHS, Legasthenie, Dyskalkulie
 - Beratung und Delegation im Kontext gestörter Lernprozesse
-

c) Seminar: Gleichheit und Differenz in Schule und Unterricht

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- verstehen Diversität und Differenzierung als Charakteristika schulischer und außerschulischer Institutionen
- kennen die Dynamik schulischer Differenzierungsprozesse in Bezug auf Wissensvermittlung, Geschlecht, kulturelle, ethnische und familiäre Herkunft
- erkennen die Bedeutung sozialer und kultureller Vielfalt für die Bildungsforschung
- verstehen Zusammenhänge von Schulerfolg, sozioökonomischer Lage, Geschlecht und Familienstruktur

Inhalte

- Identifikation von sozialen Unterschieden in Schule und Unterricht
 - Erklärung individueller Lernprozesse in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft
 - Prozesse der Fremd- und Selbstselektion
 - Relevanz der Familienform der Schüler und Schülerinnen für Schule und Unterricht
 - Förderung des angemessenen Umgangs mit strukturell benachteiligten Gruppen
-

d) Proseminar: Leistung, Differenzierung, Beratung: Praktische Implikationen

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, konkrete pädagogische Fragestellungen im Kontext von Differenzierung und Leistungsbeurteilung mit dem erworbenen Grundlagenwissen zu verknüpfen
- können zur Bearbeitung einer diagnostischen Fragestellung angemessene Verfahren auswählen und die Ergebnisse als Grundlage für pädagogisches Handeln (Prävention, Intervention und/oder Beratung) nutzen
- erkennen sowohl Benachteiligungen als auch Begabungen und können damit umgehen
- können Lernprozesse von Jugendlichen unter Nutzung eines vielfältigen Methodenrepertoires planen, gestalten und adressaten- wie situationsbezogen variieren

Inhalte

- Differenzierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Lehr-/Lernarrangements
- Förderung durch differenziellen Aufgabeneinsatz
- Soziale Integration von Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft
- Konzepte der Leistungsbeurteilung zwischen gesellschaftlichem und pädagogischem Leistungsbegriff
- Integration und Inklusion
- Beratung in schulischen Kontexten

e) Kolloquium zur Begleitung der Bachelorarbeit

Die Kolloquien werden von den drei Disziplinen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie fachspezifisch angeboten und sind freiwillig. Sie sollen die Studierenden bei der Anfertigung einer bildungswissenschaftlichen Bachelorarbeit begleiten. Da die Bearbeitungszeit einer Bachelorarbeit 8 Wochen beträgt, ist ein Einstieg in das Kolloquium jederzeit möglich.

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, eine konkrete bildungswissenschaftliche Forschungsfragen zu erarbeiten und mit ausgewählten Forschungsmethoden zu bearbeiten
- können ihre Forschungsarbeit in einer angemessenen Gliederung und Fachsprache niederschreiben
- können die zur Verfügung stehende Zeit einteilen

Inhalte

- Forschungsmethoden
- Forschungsdesigns
- Feldzugang bei empirischen Arbeiten
- Wissenschaftliches Schreiben

Master of Education

Modul 6: Schulentwicklung und differenzielle Didaktik					
<i>Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)</i>	<i>Arbeitsaufwand</i>	<i>Moduldauer</i>	<i>Regelsemester</i>	<i>Leistungspunkte (LP)</i>	
M.02.628.200	360 h	2 Semester	1.-3. Semester	12 LP	
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		<i>Kontaktzeit</i>	<i>Selbststudium</i>	<i>Leistungspunkte</i>
	a) Vorlesung Bildungspolitik, Schulentwicklung und Unterrichtsforschung		2 SWS/ 21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (Forschungswerkstatt) – Schule forschend entwickeln oder – Unterricht forschend entwickeln oder – Lernen forschend verstehen		4 SWS/ 42 h	228 h	9 LP
2.	Besonderheiten bezüglich der Lehrveranstaltungen/Lehrformen				
	Die Forschungswerkstatt b) verläuft über zwei Semester und muss (in der Regel) ohne Unterbrechung absolviert werden.				
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> – kennen die Anforderungen des Lehrerinnen- und Lehrerberufs, die spezifischen Bildungsaufträge einzelner Lehrämter, die sich aus den verschiedenen Ansprüchen an Schule für den Lehrerinnen- und Lehrerberuf ergeben, und können diese reflektieren; sie kennen schulart-spezifische Merkmale und können diese unter anderem in Bezug auf die Aspekte der Inklusion beurteilen und reflektieren – verstehen die wesentlichen bildungs- und erziehungstheoretischen Ziele und können diese kritisch reflektieren – kennen Ansätze zur Schulentwicklung und -evaluation und haben einen Überblick über Methoden und Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung – kennen die Vielfalt der Unterrichtsmethoden und deren Effekte; sie können die einzelnen Methoden bewerten und die Auswahl für Unterrichtsarrangements begründen, die Prozesse der Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und anderen, an Erziehung und Bildung beteiligten Personen, analysieren und bewerten – beherrschen Methoden der Gesprächsführung im Rahmen von Schule und Unterricht, verfügen über Teamkompetenzen und kennen die wichtigsten medienspezifischen Gestaltungsmöglichkeiten und können ihre Anwendung beurteilen 				

	<p>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit zur projektbezogenen Teamarbeit – Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung – Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation von Forschungsergebnissen – Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden und Auswertungsstrategien – Planungs-, Projekt- und Innovationsmanagement – Selbstsicherheit, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeitsüberzeugung
4.	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildungswissenschaftliche Grundlagen der Schularten und Bildungsgänge sowie jeweilige Anforderungen an Lehrerinnen und Lehrer, auch im Hinblick auf inklusive Aspekte von Schule und Unterricht unter besonderer Berücksichtigung des mit dem Masterstudium angestrebten Lehramtes – Schulentwicklung (Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung), Schul- und Unterrichtsforschung, unter anderem im Hinblick auf didaktische Innovationsnotwendigkeiten im Zusammenhang mit inklusiven Settings, Evaluationsstrategien – Inklusion als Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung – Unterrichtsmethoden, Ausarbeitung, Erprobung und Bewertung von Lehr-Lern-Situationen; Berücksichtigung des Anspruchs von Individualisierung und Kooperation/Teilhabe; Kommunikation in der Unterrichtssituation
5.	<p><i>Verwendbarkeit des Moduls</i></p> <p>Master Ed.</p>
6.	<p><i>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</i></p> <p>Der erfolgreiche Abschluss der Vorlesung wird als Voraussetzung für die Forschungswerkstatt empfohlen. Die Vorlesung muss spätestens gleichzeitig mit der Forschungswerkstatt erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
7.	<p><i>Zugangsvoraussetzung(en)</i></p> <p>abgeschlossener B. Ed.-Studiengang</p>
8.	<p><i>Prüfungsformen</i></p> <p>8.1. Studienleistung(en): keine</p> <p>8.2. Modulprüfung: mündliche Prüfung am Ende der Forschungswerkstatt b)</p>
9.	<p><i>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</i></p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen a) und b).</p>
10.	<p><i>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</i></p> <p>12/12</p>
14.	<p><i>Häufigkeit des Angebots</i></p> <p>jedes Semester</p>

12.	Modulbeauftragte oder –beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
	<p><i>Modulbeauftragte:</i> Tobias Feldhoff</p> <p><i>Hauptamtlich Lehrende:</i> alle Lehrenden der AG Schulpädagogik/ Schulforschung (Erziehungswissenschaft), der Abteilung Psychologie in den Bildungswissenschaften (Psychologie) und der Abteilung Wissens- und Bildungssoziologie (Soziologie)</p>
13.	Sonstige Informationen
	Literaturangaben werden in JOGU-StIne und in den Readern der Veranstaltungen veröffentlicht.

Lehrveranstaltungen im Modul 6

a) Vorlesung: Bildungspolitik, Schulentwicklung und Unterrichtsforschung

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- verstehen – unter besonderer Berücksichtigung des Gymnasiums – die historisch gewachsenen Strukturen des Bildungssystems einschließlich zentraler Reformbewegungen, kennen administrative und rechtliche Grundlagen und können an Diskussionen über bildungspolitische Maßnahmen teilnehmen
- kennen und reflektieren die Merkmale der Institution Schule und die professionellen Anforderungen an das Lehrerhandeln in Schul- und Unterrichtsinteraktion
- kennen aktuelle Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung und können diese im Organisationskontext der Einzelschule umsetzen
- kennen Instrumente der Evaluation und Qualitätssicherung innerer und äußerer Schulreformprozesse und können diese analysieren, bewerten und Entwicklungsprozesse erfassen

Inhalte:

- Schulgeschichte und Schulreform
- Bildungsauftrag einzelner Schulformen und Bildungsgänge mit internationalen Vergleichsperspektiven; Übergänge im Verlauf von Schulkarrieren
- Merkmale von Institutionen und Anforderungen an professionelles Handeln
- strukturelle, administrative und rechtliche Verfasstheit und Effekte des föderalen Bildungswesens; aktuelle schulpolitische Themen
- Befunde der Schul- und Unterrichtsforschung (mit besonderem Bezug zum Gymnasium)
- Methoden und Ergebnisse der schul- und unterrichtsbezogenen Entwicklungsforschung

b) Seminar: Forschungswerkstatt

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:

Die Studierenden

- kennen quantitative und/oder qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge und können auf dieser Grundlage Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung rezipieren
- können praxisbezogene Entwicklungsaufgaben schulformspezifisch identifizieren
- kennen Ziele und Phasen empirischer Forschung und wenden ausgewählte Methoden exemplarisch in kleineren schulbezogenen Forschungsprojekten an
- können Ergebnisse angemessen darstellen, auf Theorien und Wissensbestände beziehen und Grenzen von Forschung einschätzen

- verstehen vertiefend professionelle Anforderungen schulischen Erziehens und Bildens und integrieren fachdidaktische Aspekte
- kennen Ansätze von Schulentwicklung, überblicken Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung

Inhalte

Schule forschend entwickeln:

- Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprojekte mit anwendungsbezogenen, schulrelevanten Themen im Bereich von Prävention und Intervention
- Analysen zu Bildungsprozessen im Kontext (veränderter) gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, zu Strukturen und Problemen des Bildungssystems oder zu schulkulturellen Aspekten der Organisation Schule
- Anwendungsbezogene Themen der Schulentwicklung

Unterricht forschend entwickeln:

- Methoden und Ergebnisse der Schul- und Unterrichtsforschung, Bezug zu fachdidaktischen Ergebnissen
- Analysen zu Themen des Lehrerhandelns und seiner Professionalität, zu didaktischen Interventionsformen und Kommunikation, zur Qualität von Unterricht oder zum medienpädagogischen Handeln

Lernen forschend verstehen:

- quantitative und/oder qualitative Forschungsmethoden
- Analysen zur Diagnose und Förderung von Lernprozessen (auch in multimedialen Lernumgebungen) oder zur Entwicklung im Jugendalter
- Implementation und Evaluation von Unterrichtsprogrammen